

Interventions-
stelle für
Betroffene des

Frauenhandels

**GESUNDHEIT
SICHERHEIT
RECHTE
ARBEIT
GELD**



DEUTSCH | ENGLISH | РУССКИЙ



SEIT 1985

LEFÖ

BERATUNG, BILDUNG
UND BEGLEITUNG
FÜR MIGRANTINNEN

JEDE FRAU HAT DAS RECHT AUF EIN WÜRDEVOLLES LEBEN

Als **Verein LEFÖ** orientieren wir uns an diesem Leitsatz und setzen uns seit 1985 für Frauen- und Migrantinnenrechte ein.

Wir, **LEFÖ - Interventionsstelle für Betroffene des Frauenhandels**, sind ein Arbeitsbereich von LEFÖ. Wir sind eine anerkannte Opferschutzeinrichtung im Sinne von § 25 Abs 3 SPG, die im Auftrag des Innenministeriums und dem Bildungs- und Frauenministerium bundesweit tätig ist. Der § 56 Abs 1 Punkt 3 SPG gestattet den Sicherheitsbehörden die Datenweitergabe an geeignete Opferschutzeinrichtungen, soweit dies zum Schutz gefährdeter Menschen erforderlich ist.

Unsere Zielgruppe

- Migrantinnen, die durch Gewalt, Drohung, Ausnützung ihrer starken Abhängigkeit oder durch Täuschung zur Ausübung der Prostitution in Österreich genötigt werden.

- Migrantinnen, die durch Heiratshandel nach Österreich gebracht wurden und unter grober Ausbeutung leben müssen.
- Migrantinnen, die in anderen Arbeitsverhältnissen wie Haushalt, Tourismus, Landwirtschaft, Pflege, Reinigung, unter ausbeuterischen oder sklavenähnlichen Arbeitsbedingungen tätig sind.

Unsere Unterstützungsmöglichkeiten

- 24 Stunden Erreichbarkeit für betroffene Frauen und Mädchen
- Psychosoziale, soziale und psychologische Gesundheits- und Lebensberatung, Psychotherapie
- Gewährleistung medizinischer und ärztlicher Versorgung
- Unterbringung in Schutzwohnungen mit muttersprachlicher Betreuung und kultureller Mediation
- Beratung und Interventionen hinsichtlich Aufenthalts- und Arbeitsrecht
- Begleitung zu Behörden
- psychosoziale und juristische Prozessbegleitung: u.a. Begleitung zu Polizei und Gericht

- Schubhaftbetreuung bei Verdacht auf Frauenhandel
- Vermittlung zu Deutschkursen, Weiterbildungs- und Integrationsangeboten
- Betreutes Wohnen in der Übergangswohnung
- Unterstützung bei der Arbeitssuche
- Rückkehrvorbereitung

Wir Mitarbeiterinnen haben unterschiedliche Bildungshintergründe und sprechen gemeinsam **48 Sprachen**.

Welche Rechte haben Betroffene?

Aufenthalt

Opfer und Zeuginnen des Menschenhandels und grenzüberschreitenden Prostitutionshandels, die Drittstaatsangehörige sind, haben das Recht auf eine Aufenthaltsberechtigung (§ 57 Asylgesetz) für die Dauer eines laufenden strafrechtlichen und/oder zivilrechtlichen Verfahrens. In Verbindung mit einer Beschäftigungsbewilligung erhalten Opfer so Zugang zum österreichischen Arbeitsmarkt.

Opferrechte im Strafverfahren

Frauenhandel wird im österreichischen Strafrecht unter dem Tatbestand Menschenhandel (§ 104a StGB), grenzüberschreitender Prostitutionshandel (§ 217 StGB) sowie Ausbeutung eines Fremden (§ 116 FPG) geahndet.

Wer mit Vorsatz versucht, eine volljährige Person - unter Einsatz unlauterer Mittel - oder Minderjährige auszubeuten oder ausbeutet, begeht Menschenhandel.

Ausbeutung umfasst u.a. die sexuelle Ausbeutung, die Ausbeutung der Arbeitskraft und die Ausbeutung zur Begehung von strafbaren Handlungen. Unlautere Mittel sind der Einsatz von Gewalt oder gefährlicher Drohung, die Täuschung, die Einschüchterung oder die Ausnützung einer Autoritätsstellung, einer Zwangslage oder eines Zustandes, der die Person wehrlos macht.

„Grenzüberschreitender Prostitutionshandel“ ist, wenn eine Person zur Sexarbeit in einem Staat, in dem sie nicht ihren gewöhnlichen Aufenthalt hat, gezwungen wird.

Opfer und ihre Rechte im Strafverfahren werden in der Strafprozessordnung definiert und geregelt.

Opfer ist jede Person, die durch eine Vorsatzstraftat Gewalt oder gefährlicher Drohung ausgesetzt oder in ihrer sexuellen Integrität beeinträchtigt oder deren persönliche Abhängigkeit durch eine solche Straftat ausgenützt worden sein könnte.

Opfer haben insbesondere das Recht auf psychosoziale und juristische Prozessbegleitung, sowie Übersetzungshilfe und ehestmögliche Beurteilung ihrer besonderen Schutzbedürftigkeit.

Dazu gehören grundlegend das Recht auf psychosoziale und juristische Prozessbegleitung (§ 66 Abs 2 StPO). Diese psychosoziale Prozessbegleitung umfasst die Vorbereitung der Betroffenen auf die emotionalen Belastungen im Verfahren sowie die Begleitung zu Ermittlungs- und Hauptverfahren. Juristische Prozessbegleitung beinhaltet die rechtliche Beratung und Vertretung durch eine Rechtsanwältin.

Besonders schutzbedürftig sind u.a. Opfer, die in ihrer sexuellen Integrität und Selbstbestimmung verletzt worden sein könnten und/oder minderjährig sind. Sie haben das Recht auf Aussageverweigerung und das Recht zu verlangen, im Ermittlungsverfahren und in der Hauptverhandlung auf schonende Weise vernommen zu werden.

Entschädigung

Opfer können im Rahmen des Strafverfahrens als Privatbeteiligte ohne finanzielle Belastung ihre Ansprüche, wie ausständigen Lohn, Verdienstentgang, Heilungskosten und Schmerzensgeld geltend machen. Opfer haben auch im Zivilverfahren das Recht auf psychosoziale Prozessbegleitung. Anstatt juristischer Prozessbegleitung können sie Verfahrenshilfe beantragen. Darüber hinaus haben Opfer Recht auf staatliche Entschädigung im Sinne des Verbrechensofgesetzes (VOG).

Beispiele von Frauenhandel

1. Frau A aus Rumänien kam über das Internet mit einer Personalvermittlungsfirma für Pflege in Kontakt. Sie fuhr nach Österreich, nahm die Arbeit auf und musste einen Vertrag unterzeichnen, den sie nicht verstand, da er nicht übersetzt wurde. Frau A wurden die persönlichen Dokumente abgenommen. Sie musste 7 Tage die Woche, 12 Stunden am Tag arbeiten und erhielt abgelaufene und schimmelige Lebensmittel.

Als Frau A nach 3 Arbeitstagen eine Pause verlangte, wurde ihr diese verweigert. Sie forderte nach Wochen das ausstehende Gehalt ein, welches nicht gezahlt wurde.

2. Frau B kam durch die Anwerbung einer Agentur nach Wien, um in einem diplomatischen Haushalt zu arbeiten. Kurz vor ihrer Abreise unterschrieb sie einen Vertrag, der ihr den in Österreich vorgeschriebenen Mindestbruttolohn von € 1.100,60 und einen freien Tag pro Woche zusicherte. In Wien angekommen musste Frau B von 6:00 Uhr früh bis spät abends putzen, kochen, bügeln, Wäsche waschen. Zusätzlich betreute sie die beiden Kleinkinder und schlief in deren Zimmer. Frau B hatte weder einen eigenen Rückzugsraum, noch ein eigenes Konto geschweige denn eine Krankenversicherung.

Telefonkontakt zu ihren Angehörigen und Kirchenbesuche wurden nur in unregelmäßigen Abständen erlaubt. In den ersten zwei Arbeitsmonaten bekam Frau B € 200, die direkt an ihre Familie überwiesen wurden. Danach wurde die Bezahlung vollkommen eingestellt. Als sie ins Außenministerium zur Abholung der Legitimationskarte bestellt wurde, nutzte Frau B die Gelegenheit über ihre unzumutba-

re Arbeits- und Lebenssituation zu sprechen.
Die zuständige Mitarbeiterin informierte umgehend LEFÖ-IBF.

3. Frau C, eine Ungarin, lernte über eine gute Freundin einen Mann kennen, und verliebte sich in ihn. Ihr Freund schlug ihr nach ein paar Wochen vor, mit ihm nach Österreich zu kommen. Er hätte einen Cousin, der ihnen Unterkunft geben und auch bei der Arbeitssuche behilflich sein könnte. Angekommen in Wien, wurde Frau C mitgeteilt, dass sie als Prostituierte arbeiten muss. Da sie für Essen und Unterkunft von den beiden aufkommen müsse, müsse sie ihren gesamten Verdienst an den Cousin abgeben. Sie wollte das nicht, woraufhin sie geschlagen wurde. Nach einigen Wochen konnte sie sich an jemanden Außenstehenden wenden, und um Hilfe bitten.

*Gerne stehen wir Ihnen
mit unserem Wissen und
unseren Ressourcen
zur Verfügung.*

EVERY WOMAN HAS THE RIGHT TO A LIFE IN DIGNITY

As **the association LEFÖ** we have been following this guiding principle and have been advocating for the rights of women and migrants since 1985.

We, **LEFÖ - Intervention Centre for Trafficked Women**, are a working area of LEFÖ. We are a recognized victim protection facility as defined by Article 25 (3) of the Security Police Act (SPG) which operates nationwide on behalf of the Federal Ministry of Interior and the Federal Ministry of Education and Women's Affairs. Article 56 (1) and (3) SPG allows security authorities the transfer of data to appropriate victim protection facilities, as long as it is for the protection of the person at risk.

Our target group

- Migrant women who are forced to work in prostitution in Austria by means of violence, threat, deceit or by taking advantage of their high dependency.

- Migrant women who have been brought to Austria through trafficking for the purpose of marriage and face extreme exploitation in their daily lives.
- Migrant women who work in other fields, (e.g. households, tourism, agriculture, care work, cleaning) under exploitative and slavery-like working conditions.

Our Services

- 24 hours availability for affected women and girls
- Psycho-social, social and psychological, health and life counselling, psychotherapy
- Ensuring health and medical care
- Accommodation in emergency housing with counselling in the woman's first language and cultural mediation
- Counselling and assistance concerning residence and labour law
- Accompaniment to public authorities
- Psychosocial and legal victim assistance service: accompaniment to the police and court
- Assistance for women in detention centres in case of suspected trafficking in women

- Assistance in accessing German courses, further education and integration opportunities
- Supportive housing in in our temporary shelter
- Assistance in finding employment
- Support and counselling for returning to the country of origin

We, as the staff members, have different educational backgrounds and together we speak **48 languages**.

Which rights do affected women have?

Residence

Victims and witnesses of human trafficking and transnational prostitution trade, who are third-country nationals, have a right to be granted a temporary residency permit (art. 57 Asylum Act) for the period of ongoing criminal and/or civil procedures. In conjunction with an employment permit victims obtain access to the Austrian labor market. EU citizens can obtain a registration certificate under similar circumstances.

Victims' rights in the Criminal Code (StGB)

Trafficking in women is covered by the Austrian Criminal Code under trafficking (§ 104a StGB), transnational prostitution trade (§ 217 StGB) as well as exploitation of a stranger (§ 116 FPG). An attempt to apply illegitimate means through exploitation towards a person of age or minors is defined as human trafficking. Exploitation covers inter alia violation of sexual integrity, exploitation of labor, exploitation for the purpose of committing criminal offenses. Illegitimate means convey use of force or dangerous threats, deception, intimidation or abuse of authority, a predicament of a condition which makes a person vulnerable.

„Trans-border prostitution trade“ is applied when a person is forced to sex work outside of her country of origin. Victims and their rights of criminal proceedings are defined and regulated in the Criminal Procedure Code. A victim is a person who might have been exposed to violence or dangerous threat by intentional criminal act, or whose sexual integrity and personal dependency could have been exploited by such a crime. Victims have in particular a right to psychological and legal assistance, as well as translation and earliest possible assessment of their vulnerability.

These include the right to psycho-social and legal victim assistance service (Article 66 (2) StPO).

Psycho-social assistance services cover comprehensive preparation of emotionally distressed victims for court procedures, accompaniment for investigation and trial. Legal assistance services include legal counseling and representation by a lawyer.

Victims, who have been injured in their sexual integrity and self-determination, and minors belong to particularly vulnerable groups. They have a right to remain silent and to be interrogated in a sensitive way during the main trial.

Compensation

Victims may assert in the criminal proceedings as a private party without financial burden for their claims, such as outstanding wages, loss of income, medical expenses and physical damage compensation. Victims have a right to psychological court assistance in civil proceedings. Legal aid is available instead of legal process support. According to the Victims of Crime Act (Verbrechensopfergesetzes - VOG), victims of crime have a right to state compensation.

Examples of Trafficking in Women

1. Miss A from Romania got in contact with a recruitment agency for care work via Internet. She travelled to Austria, started to work and had to sign a contract without understanding it. The contract had not been translated. Her personal documents were taken from Miss A. She had to work 7 days, 12 hours per day and received expired and mouldy food. When Miss A demanded a break after 3 working days, it was refused to her. After weeks she demanded her outstanding wage, which had not been paid to her.

2. Miss B came to Vienna through the recruitment of an agency in order to work in a diplomatic household. Just before her departure she signed a contract, which ensured her the compulsory Austrian minimum wage of € 1,100.60 and a free day per week.

After Miss B's arrival in Vienna she had to clean, cook, iron and do the laundry from 6 a.m. until late in the evening. Additionally, she took care of two infants and slept in their room.

Miss B neither had her private retreat area nor her own bank account nor a health insurance. She was only allowed to phone her relatives and go to church in irregular intervals. In the first two months Miss B received € 200.-, which was transferred directly to her family. Afterwards the payment was completely suspended.

When she had an appointment in the Federal Ministry of Foreign Affairs to pick up her legitimation card, she took the opportunity to talk about her unacceptable living and working conditions. The responsible employee immediately informed LEFÖ-IBF.

3. Miss C, a Hungarian woman, got in contact with a man through a close friend and fell in love with him. After a few weeks her boyfriend asked her to move to Austria with him. He had a cousin, who could offer them accommodation and help them in finding a job.

After her arrival in Vienna, Miss C was told she had to work as a prostitute. Since she had to pay for their food and accommodation, she was obliged to give her entire earnings to the cousin. She refused to do this, whereupon she was beaten.

After a couple of weeks, she had the opportunity to contact an outsider and ask him for help.

We are gladly at your disposal with our knowledge and our resources.

КАЖДАЯ ЖЕНЩИНА ИМЕЕТ ПРАВО НА ДОСТОЙНУЮ ЖИЗНЬ

Именно в этом заключается руководящий принцип организации **LEFÖ**, которая с 1985 года выступает в поддержку прав женщин и женщин-эмигранток.

LEFÖ - Кризисный центр для женщин пострадавших от торговли людьми - является одной из рабочих групп организации LEFÖ. Это официально признанный центр защиты прав пострадавших, который действует во всех регионах страны согласно ст. 25 абз. 3 УПК от лица МВС, Министерства образования и Министерства по делам женщин. Согласно ст. 56 абз. 1 п. 3 УПК службам безопасности разрешается передавать данные надлежащим организациям по защите пострадавших, в случае необходимости оказать помощь.

Целевая аудитория

- Женщины-эмигрантки, которые вследствие насилия, угроз, использования их зависимого положения или путём обмана были вынуждены заниматься проституцией в Австрии.
- Женщины-эмигрантки, которые попали в Австрию в результате заключения фиктивных браков и вынуждены жить в условиях грубой эксплуатации.
- Женщины-эмигрантки, которые приехали работать домработницами и на сельхозработы, которые заняты в сфере туризма, ухода за больными и престарелыми людьми, и работают в нечеловеческих условиях.

Возможности оказания поддержки

- Круглосуточная доступность для пострадавших женщин и девушек
- Психосоциальные, социальные и психологические консультации по вопросам здоровья и жизни

- Предоставление безопасного места для временного проживания и обеспечение консультационной поддержки и культурного посредничества на родном языке
- Предоставление консультаций и оказание помощи в оформлении разрешения на пребывание и на работу
- Сопровождение в государственные учреждения
- Оказание поддержки заключенным женщинам при наличии подозрения того, что они стали жертвами торговли людьми
- Помощь в оформлении на курсы немецкого языка, информирование об образовательных и интеграционных программах
- Помощь в поиске временного места проживания
- Оказание помощи в поиске работы
- Подготовка к возвращению на родину

Наши сотрудницы имеют различные образовательные уровни и говорят на **48 языках**.

Какие права имеют пострадавшие?

Право на пребывание

Жертвы и свидетели торговли людьми и транснациональной торговли женщинами, которые являются гражданами третьих стран, имеют право на получение вида на жительство (ст. 57 Закона о предоставлении убежища) на период проведения уголовного и/или гражданского разбирательства. При наличии разрешения на работу потерпевшие получают свободный доступ к рынку труда в Австрии. Граждане ЕС в подобных обстоятельствах могут получить регистрационное удостоверение.

Права пострадавших в уголовном процессе

В австрийском уголовном праве торговля женщинами подпадает под статью о торговле людьми ст. 104а УК, статью о вовлечение в занятие проституцией ст. 217 УК (StGB), а также статью об эксплуатации иностранного гражданина ст. 116 Закона полиции по

делам иностранцев (FPG). Попытка применения незаконной эксплуатации по отношению к совершеннолетним и несовершеннолетним лицам расценивается как торговля людьми.

Эксплуатация включает в себя совершение действий, направленных на сексуальное использование, принудительный труд и подневольное совершение преступления. К незаконным средствам влияния относят применение силы, обман, запугивание, злоупотребление служебным положением и использование бедственных обстоятельств жертвы, что делает её уязвимой.

Транснациональная торговля женщинами - это любое действие, которое включает в себя перемещение людей внутри государственных границ или через них для целей сексуальной эксплуатации.

Попытка применения незаконной эксплуатации по отношению к совершеннолетним и несовершеннолетним лицам расценивается как торговля людьми.

Эксплуатация включает в себя совершение действий, направленных на сексуальное использование,

принудительный труд и подневольное совершение преступления. К незаконным средствам влияния относят применение силы, обман, запугивание, злоупотребление служебным положением и использование бедственных обстоятельств жертвы, что делает её уязвимой.

Транснациональная торговля женщинами - это любое действие, которое включает в себя перемещение людей внутри государственных границ или через них для целей сексуальной эксплуатации.

К особо уязвимым группам пострадавших относятся, частности, несовершеннолетние лица, которым был нанесен ущерб против половой неприкосновенности и отношений личной зависимости. Они имеют право хранить молчание и настаивать на заслушивании дела в более мягкой форме.

Компенсация

В рамках уголовного разбирательства пострадавшим предоставляется право выступить в качестве частного истца с целью избежания финансовых затрат, таких как незапланированные расходы, потеря заработка, расходы на лечение и убытки, которые связаны с судебным разбирательством. Пострадавшие имеют право на психосоциальное сопровождение во время процесса. Вместо юридического сопровождения им также предоставляется возможность обратиться за правовой помощью. Пострадавшие имеют право на государственную компенсацию согласно закону о жертвах преступлений (VOG).

Примеры торговли женщинами

1. Г-жа А из Румынии связалась с фирмой-посредником по уходу за больными и престарелыми людьми. Она приехала в Австрию, приступила к выполнению своих обязанностей и была вынуждена подписать контракт, условия которого не поняла из-за отсутствия перевода документа. В результате, у г-жи А отобрали документы; её заставили работать без выходных по 12 часов в день. При этом ее кормили просроченными и заплесневелыми продуктами. Через 3 дня г-жа А попросила выходной, в чем ей отказали. Несколько недель спустя она обратилась с вопросом о полагающейся ей зарплате, но не получила ни копейки.

2. Г-жа Б воспользовалась услугами агентства и приехала в Вену помогать во хозяйству в семье дипломата. Незадолго до приезда она подписала договор, в соответствии с которым ей полагалась заработная плата в размере 1 100 евро (брутто) и один выходной день. Приехав в Вену, г-жа Б должна была трудиться с 6:00 до позднего вечера:

убирать, готовить, уюжить, стирать. Она также опекала двоих маленьких детей и спала в их комнате. У неё не было ни своего места в доме, ни медицинской страховки. Разговоры с родственниками и посещение церкви разрешались только на нерегулярной основе. Деньги за два первых месяца работы в размере 200 евро были напрямую переведены семье г-жи Б без её согласия. Больше оплаты не последовало. Когда пришло время получить удостоверение личности, она воспользовалась этой возможностью, чтобы рассказать о своей ситуации и неприемлимых условиях труда. Компетентный сотрудник немедленно поставил в известность организацию LEFÖ-IBF.

Г-жа В родом из Венгрии. Через свою подругу она познакомилась с мужчиной и влюбилась в него. Несколько недель спустя возлюбленный предложил ей поехать с ним в Австрию, где его двоюродный брат мог бы помочь с жильем и трудоустройством. По приезду в Австрию г-жа В узнала, что ей придется заниматься проституцией.

Поскольку за жилье и еду ей приходилось платить за двоих, её заработок всецело переходил в руки приютившего их двоюродного брата. Из-за несогласия с такими условиями г-жу В жестоко избили. Через несколько недель ей удалось обратиться за помощью.

Обращайтесь к нам
и мы с радостью
Вам поможем.

LEFÖ / IBF

Lederergasse 35/ 12-13

1080 Wien

Tel / Ph / Ten +43 (0)1-79 69 298

Fax / Факс +43 (0)1-79 69 298 21

ibf@lefoe.at

www.lefoe.at

Büroöffnungszeiten

Mo./ Di./ Fr. 9:00 – 14:00

Do. 14:00 – 19:00

Außerhalb der Öffnungszeiten können Sie eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter hinterlassen

Office Hours

Mo/Tue/Fri 9:00–14:00

Thu 14:00–19:00

Outside office hours on the answering machine

Время работы

Пн/Вт/Пт 09:00–14:00

Чт 14:00–19:00

В нерабочее время Вы можете оставить нам голосовое сообщение

Spenden an / Donations to / Благотворительный взнос

IBAN AT09 1200 0006 8406 3605

BIC BKAUATWW

Im Auftrag von



Prozessbegleitung gefördert von



Impressum

Für den Inhalt verantwortlich

LEFÖ / IBF, Oktober 2016

Grafik Claudia Caceres

Layout FrkaDizajn

Druck Remaprint